

Dortmund, 18. November 2014

Gleichstromverbindung ULTRANET: Amprion setzt auf transparente Planung und persönlichen Austausch vor Ort

- Amprion bezieht Planungsträger und Bürger in Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in den Planungsprozess mit ein
- Antragsentwurf für Südhessen vor Einreichung ab heute online
- Weitere Bürger-Infomärkte in 2015

Seite 1 von 3

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 5489-14109
F +49 231 5489-14188
presse@amprion.net
www.amprion.net

Der Übertragungsnetzbetreiber Amprion begleitet die Planungen zur Gleichstromverbindung ULTRANET mit Informations- und Dialogangeboten in drei Bundesländern vor Ort. Den Auftakt bildeten im Oktober mehrere Gesprächsrunden mit den Kreisen, Kommunen und Verbänden sowie politischen Entscheidern in Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Zudem veranstaltet Amprion im November mehrere Bürger-Infomärkte in Südhessen für den ersten von fünf Genehmigungsabschnitten des Projekts. Termine für Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz folgen in 2015. Der Austausch dient dazu, alle Beteiligten frühzeitig und transparent über das Projekt zu informieren und Rückmeldungen aufzunehmen.

Im Sinne der transparenten Planung veröffentlicht Amprion heute vor der formellen Einreichung den Antrag auf Bundesfachplanung. Die Unterlagen für den südhessischen ca. 60 Kilometer langen Genehmigungsabschnitt zwischen Riedstadt und Mannheim-Wallstadt sind ab sofort im Internet einsehbar. Amprion möchte allen Interessierten ermöglichen, sich mit den umfangreichen Unterlagen frühzeitig zu beschäftigen. Die Einreichung des Antrags bei der Behörde ist für die erste Dezemberwoche vorgesehen. Voraussichtlich im Januar wird dann eine öffentliche Antragskonferenz auf Einladung der zuständigen Genehmigungsbehörde, der Bundesnetzagentur, stattfinden.

Bürger-Dialog ist unverzichtbar

Die Gesprächsrunden mit den Kommunen und Verbänden im Laufe des Oktobers bildeten den Auftakt eines anhaltenden persönlichen Austauschs im Verlauf der Planungen und anstehenden Genehmigungsverfahren der neuen Stromverbindung. Vor allem die Einbindung der Bürger ist dabei ein wichtiger Bestandteil. Durch die Veröffentlichung des vorgeschlagenen Leitungsverlaufs im Internet können sich die Bürger frühzeitig, vor Beginn der Bundesfachplanung, auf den weiteren Planungsprozess vorbereiten. „Das ersetzt aber nicht den persönlichen Austausch. Vor Beginn der Bundesfachplanung für die verschiedenen Genehmigungsabschnitte bietet Amprion eine Vielzahl öffentlicher Bürger-Infomärkte im gesamten Planungsraum an“, sagt Projektsprecherin

Joëlle Bouillon. Die Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, sich über das Projekt zu informieren und Anregungen einzubringen. Experten von Amprion erläutern in persönlichen Gesprächen den Stand der Planungen, den Ablauf des Genehmigungsverfahrens, die damit verbundenen Möglichkeiten der Beteiligung und stehen für individuelle Fragen und Anregungen zur Verfügung. Im Rahmen der noch ausstehenden Bundesfachplanung wie auch im folgenden Planfeststellungsverfahren erfolgt dann auch eine formelle, umfassende Beteiligung der Bürger ebenso wie von Behörden, Vereinen und Verbänden durch die Bundesnetzagentur.

Energiewende-Projekt ULTRANET

ULTRANET ist ein Gemeinschaftsprojekt der Übertragungsnetzbetreiber Amprion und TransnetBW. Die 340 Kilometer lange Verbindung in Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik (HGÜ) soll die Übertragungskapazität zwischen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg mit zwei Gigawatt deutlich erhöhen. Die HGÜ ermöglicht dabei einen verlustarmen Transport von Energie über weite Strecken. Die Ultranetleitung soll weitestgehend auf bestehenden Freileitungsmasten mitgeführt werden. Zusätzliche Energie wird auf bereits bestehenden Strommasten übertragen, so dass der Neubau von Masten auf dem Großteil der Strecke vermieden wird. Zwar muss im südhessischen Abschnitt zwischen Bürstadt und Wallstadt (Mannheim) auf rund 20 Kilometern ein neues Leitungsstück errichtet werden. Allerdings soll auch hier eine schon bestehende Trasse genutzt werden. Alte Maste werden dort abgebaut und an derselben Stelle neue errichtet.

Die Notwendigkeit der Verbindung wurde 2012 im Netzentwicklungsplan als Korridor A Süd (Osterath-Philippsburg) dargestellt und mit der Verabschiedung des Bundesbedarfsplangesetzes (Projekt Nr. 2) als vordringlich verankert. Im Ausblick auf das Jahr 2023 wird das ULTRANET um einen weiteren Anschluss nach Norddeutschland ergänzt – den sogenannten Korridor A Nord.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Joëlle Bouillon

T +49 231 5849-12932, M +49 152 09 22 72 38, F +49 231 5849-14188

E-Mail: joelle.bouillon@amprion.net

Amprion – das starke Netz für Energie

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 27 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit.

Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.

Amprion in Zahlen

Jahrestransportleistung (TWh)	191
Einspeise- und Entnahmestellen	1099
Bilanzkreise in der Regelzone	2250
Mit Biotopmanagement gepflegte Trassen (ha)	10.500
Netzlänge in km (380 kV)	5.300
Netzlänge in km (220 kV)	5.700
Versorgte Fläche (km ²)	73.100
Einwohner im Netzgebiet (Mio.)	27
Installierte elektrische Leistung in der Regelzone (GW)	59
Mitarbeiter	1000